



KINDERZEITUNG

FÜR DEN SONNTAG

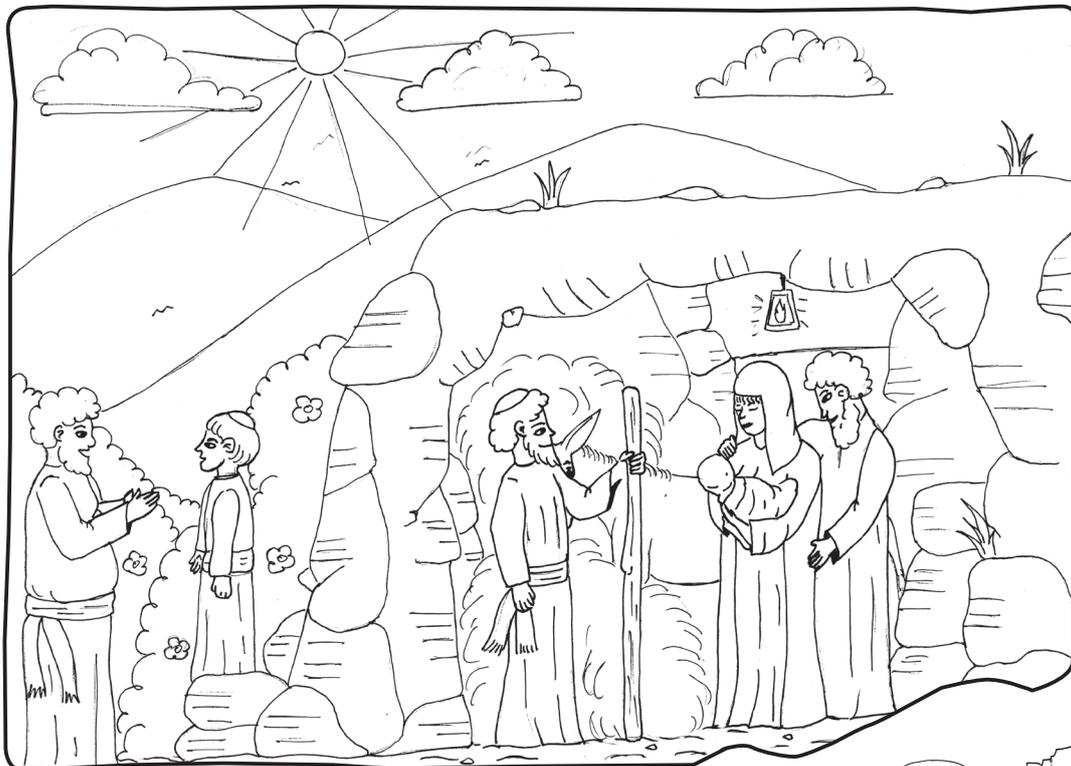


Stille Nacht, helle Nacht

Lk 2, 15–20

Die Hirten auf dem Feld bei Bethlehem haben die frohe Botschaft des Engels von der Geburt des Retters gehört. Also beschließen sie, gemeinsam nach Bethlehem zu gehen, um selbst zu sehen, was dort geschehen ist.

Schnell machen sie sich auf den Weg und finden bei Maria und Josef das Kind in einer Futterkrippe. Als die Hirten das Kind sehen, berichten sie, was ihnen der Engel erzählt hat. Das Staunen ist groß. Maria merkt sich alles gut. Sie behält es in ihrem Herzen und denkt viel darüber nach. Die Hirten kehren zurück auf das Feld. Sie loben Gott für alles, was sie gehört und gesehen haben. Denn alles ist genauso, wie der Engel es ihnen gesagt hat.





BIBELVERSTEHEN

Was haben die Hirten wohl ihren Freunden und ihrer Familie von dieser ganz besonderen Nacht berichtet? Stell dir vor, du könntest einen der Hirten interviewen. Was hätte er dir wohl erzählt? Was denkst du?

Vielleicht das:

Glaub mir, es ist ganz schön kalt da draußen, nachts, vor den Toren der Stadt, auf dem Feld. An den Schafen kann man sich ein bisschen wärmen. Und ein kleines Feuer brennt, aber das ist das einzige Licht weit und breit. Normalerweise.

In dieser Nacht aber war alles anders. Plötzlich war da Licht, viel heller sogar als am Tag. Um ehrlich zu sein: Wir hatten alle ziemlich viel Schiss, wirklich alle. Das habe ich genau gemerkt. Und uns Hirten haut normalerweise nichts so schnell um. Wir sind einiges gewohnt. Harte Kerle eben.

Was ich genau gesehen habe? Gar nicht viel, so geblendet war ich von all dem Licht. Aber gehört habe ich etwas: Zuerst eine Stimme und dann ganz, ganz viele.

Keine Angst sollten wir haben. Anscheinend war unsere Angst deutlich zu spüren. Ja, und dann kam es: Für uns alle soll der Retter geboren sein – auch für uns! Ausgerechnet für uns, für die sich doch sonst nie irgendjemand interessiert. Und so wie es aussieht, sind wir echt die ersten, die davon erfahren haben und auch noch genauere Hinweise bekommen haben, wo und wie dieser Retter zu finden ist. Das war nämlich eigentlich kaum zu glauben: Ein Baby in einer Futterkrippe! Und kaum hatte ich diese Nachricht halbwegs verdaut, kam der nächste Hammer: Ein ganzer Chor jubelte und sang. Das war das Schönste, was ich jemals in meinem ganzen Leben gehört habe. Ehrlich, dafür gibt's gar keine Worte, so wunderschön war das. Was sie gesungen haben? Davon, wie großartig Gott ist und vom Frieden für alle Menschen auf der Welt.

Was wir dann gemacht haben? Ja, natürlich waren wir erst einmal alle platt. Trotzdem haben wir schnell reagiert und waren uns auch gleich einig: Auf nach Bethlehem! Lasst uns dieses Kind suchen!

So schnell wie in dem Moment waren wir, glaube ich, noch nie unterwegs. Klar, sonst bestimmen die Schafe unser Tempo. Aber in null Komma nichts waren wir da. Die Beschreibung war gut. Wir haben es sofort gefunden und es hat alles gestimmt: Ein winziges Neugeborenes in einer Futterkrippe. Wir wussten sofort, dass wir hier richtig sind. Die Eltern waren dabei. Denen mussten wir natürlich erst einmal erklären, was wir hier zu suchen hatten. Und als wir das herausgestottert hatten, waren sie ganz schön baff.

Was für eine Nacht! Irgendwann sind wir dann aufs Feld zurückgekehrt. Es sah alles aus wie vorher und doch war alles anders. Wir sind jetzt anders. Nicht mal wegen dem, was wir auf dem Feld erlebt haben. Nein, es ist dieses Kind, das uns alle tief bewegt und verändert hat. Wir haben es alle gespürt: Das ist erst der Anfang von etwas ganz Großem. Und wir durften dabei sein! In dieser Nacht ist alles hell geworden für uns. Dieses Kind hat unser Leben hell und warm gemacht.

So oder so ähnlich könnte einer der Hirten berichtet haben. Noch heute feiern wir diese besondere Nacht, die auch unser Leben hell und warm machen will. Frohe Weihnachten uns allen!

Merry Christmas

Buon Natale

Frohe Weihnachten

Vrolijk kerstfeest

Feliz Navidad

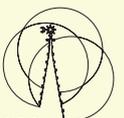
с Рождеством

Joyeux Noël

IMPRESSUM

KINDERZEITUNG FÜR DEN SONNTAG • Lesejahr B • 2020/21

Hrsg. vom Erzb. Seelsorgeamt – Abt. I – Referat Pastorale Projekte und Grunddienste, Postfach 449, 79004 Freiburg.
Redaktion: Silke Birkle, Olivia Costanzo, Stephanie Pascual Jova, Yvonne Hugelmann, Eva-Maria Limberger, Samantha Meßmer, Nhat Tran, Andrea Hauber (verantwortlich). Zeichnungen: Olivia Costanzo, Dorothea Hummel, Gabriele King, Yonatan Pascual Jova. Alle Rechte vorbehalten. Bei Verwendung der Inhalte ist immer das Impressum mit anzugeben.
Rückmeldungen über E-Mail: kiz@seelsorgeamt-freiburg.de



Erzdiözese
Freiburg